

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psalm X.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

16 Sich auß / Herz / und erzehls dein  
 krafft / Daß man seh daß der mensch  
 nichts schafft / Fordert für dein ge-  
 richt die Henden / Daß sie da-  
 recht und urtheil leyden.  
 17 So Schred sie / und sag ihn ab ein  
 schwelß / Auff daß sie endlich werden  
 weiß / Und das vernimen un versteh /  
 Daß sie seynd menschen die versehen.

## Psalm X.

**W**ie komst du so feren  
 von uns Herz / Gewiden / für uns  
 dir ist dein angezicht /: Und in der  
 noht an uns gedentß nicht mehr /  
 2 Weil der gottloß hochmütig darauß  
 dacht / Und hat sein thun allein da-  
 hingerecht / Daß er vermeint den  
 armen zu verdrücken / O daß er  
 sich selbst hieng in seinen stricken /  
 3 Daß der gottlose sich des rühmen  
 thut / Daß was er will ihm gar nicht  
 fehlen kan /: Er lobt den gelibigen

mit seinem gut / Auf großer hoffart  
 der gottlose man Gott lästert / und  
 sich seiner nit nime an / In er gedent  
 auß stolß in seinem herzen / Es sey kein  
 Gott / und treibt darauff ein scherzen.  
 4 Er fährt in seinem bösen thun da-  
 hin / Dein schwind gericht er ihm gar  
 nit vorßh /: So stolß ist er und  
 trohig in sein sü / Daß er die seinen  
 feind für gar nichts acht / Sie umb-  
 zu blasen meint un spricht zu sich / Ich  
 bin nun sicher un ohn all gefahren / Kein  
 unglück mag mir ewig widerfahren.  
 4 Die wort seins munds gar falsch  
 seynd und geticht / Und vol betrugß  
 fluchß und meinelbigkeit /: Sein  
 zung ist rein getwohnt und adgerecht  
 Zu stifien unglück / Jammer und  
 dergleid / Er lauret wie ein löwder  
 auff der held / Der erwan stekt in  
 einer höl verborgen / Und sich hiß  
 umb den armen zu erdrücken /

5 Er lauret und vertraucht sich  
 heimlich / Bis er einen unschuldigen  
 erbildet /; Und wie ein Löw im  
 Loch verbirgt er sich / Bis er ein armen  
 bringet in sein Strick / Den er ver-  
 schlingt / er ist wol böser rüch / Sein stolz  
 er sich doch sucht er solcher weisse / Wie  
 er den armen faß und niederreißt.  
 6 Ja den er noch in seinem Berghen  
 sprühet / Daß Gott nach solchen  
 allem gar nicht frag /; Und daß er  
 auch zudeck sein geseht / Der  
 halben daß er das nicht sehen mag.  
 Drum mach dich auff / o Herz / hör ich  
 das klag / Streck auß dein hand / und  
 nicht verghß der fromen / Den armen  
 thu zu hülf und rettung komen.  
 7 Warum sol einem so gottlosen  
 mann Gestalt werden / daß er  
 Gott verlacht /; Und sprechen  
 darf / Dir ligt gar nichts daran /  
 Daß er wol verheßst alle sag /

Darum laß dir befohlen seyn  
 die räch / Daß auß dich Herz ver-  
 lassen sich die armen. Du hilff den  
 waisen / thuß dich ihr erbarmen.  
 8 Berdich dem gottlosen seine ar-  
 mes stücket / Siehe und forder ihn  
 für dein gericht /; Büß und er-  
 forsch sein sünd und böß werck /  
 So wird er für dich büßen komen  
 nicht / Dana wird der Herz / wenn  
 solches nun gericht / In ewig-  
 keit regieren die auß erden / Die Her-  
 den werden außgerottet werden.  
 9 O Herz vernim der armen groß  
 elend / Hör sie doch in dieser  
 schweren zeit /; Mach ihn ein  
 bergh / und deinen trost ihn send /  
 Und Lehr dein ohr von ihrer bit nicht  
 weck / Den waisen schaff recht und ge-  
 rechtigkeit / Beschüß die armen /  
 und halt ihn den rücken / Daß sie die  
 feur auß erden nicht verbrüchen.  
 Psalm